

Meta: Krypto-Projekt wurde von Anfang an verflucht

Alles, was Metas digitales Währungsprojekt zum Erfolg hätte machen können, erklärt, warum es zum Scheitern verurteilt war. Die Muttergesellschaft von Facebook hat mehr als 2,9 Milliarden monatliche Nutzer, sitzt auf 58 Milliarden Dollar an Barmitteln und marktfähigen Wertpapieren und hat einen Marktplatz, der auf Transaktionen vorbereitet ist, die das traditionelle Finanzsystem umgehen. Seine Größe ist eine ernsthafte Herausforderung für den Status quo. Seltsam ist, dass Meta dies nicht vorhergesehen hat. Es hoffte, dass es durch die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und das Einholen der Genehmigung durch die Regulierungsbehörden beweisen würde, dass dies kein Datenraub war. Aber der Vorschlag einer neuen …

Alles, was Metas digitales Währungsprojekt zum Erfolg hätte machen können, erklärt, warum es zum Scheitern verurteilt war. Die Muttergesellschaft von Facebook hat mehr als 2,9 Milliarden monatliche Nutzer, sitzt auf 58 Milliarden Dollar an Barmitteln und marktfähigen Wertpapieren und hat einen Marktplatz, der auf Transaktionen vorbereitet ist, die das traditionelle Finanzsystem umgehen. Seine Größe ist eine ernsthafte Herausforderung für den Status quo.

Seltsam ist, dass Meta dies nicht vorhergesehen hat. Es hoffte, dass es durch die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und das Einholen der Genehmigung durch die Regulierungsbehörden beweisen würde, dass dies kein Datenraub war. Aber der Vorschlag einer neuen globalen

digitalen Währung, die von den Zentralbanken getrennt ist, stellte eine potenzielle Bedrohung für die dominierende Rolle des US-Dollars in der globalen Währung dar.

Das Projekt, das 2019 erstmals als Libra (jetzt Diem) angekündigt wurde, war als eine große Vereinigung von Unternehmen, darunter Visa und PayPal, geplant, die mit dem Aufbau einer Blockchain und der Verwaltung einer neuen globalen digitalen Währung beauftragt wurde. Der coin, unterstützt durch eine Reihe von Fiat-Währungen und Wertpapieren, sollte die Volatilität vermeiden, die die größten Kryptowährungen der Welt plagt.

Trotzdem wäre es eine Herausforderung gewesen, die Benutzer davon zu überzeugen, eine neue Zahlungsweise anzunehmen. Weniger als ein Fünftel der Amerikaner haben ihre Zehen in Kryptowährungen getaucht.

Die Feindseligkeit der Aufsichtsbehörden stoppte das Experiment. Doch für Meta und die Krypto-Community ist der Ausfall kein kritischer Schlag. Der Verkauf von Vermögenswerten an die kryptobegeisterte Bank Silvergate für 182 Millionen Dollar ist ein bequemer Ausstieg. Der Erlös geht an den Verein Diem.

Der Aktienkurs von Silvergate hat sich seit seinem Höchststand im vergangenen November halbiert. Der Aktienanteil der Transaktion entspricht etwa 4 Prozent der ausstehenden Aktien der Bank. Silvergate plant die Ausgabe einer Dollar-unterstützten Stablecoin, was darauf hindeutet, dass Verbandsmitglieder bei digitalen Münzen mitmischen können.

Es gibt zwei unbeabsichtigte Konsequenzen: Meta hat die Zentralbanken ermutigt, ihre eigenen Pläne für digitale Währungen zu beschleunigen und die Aufsichtsbehörden zu fokussieren hauptsächlich gegen die Vorstellung von nicht von Banken ausgegebenen Stablecoins. Emittenten wie Tether können mit einer genaueren Prüfung der Reserven rechnen.

Der Untergang verheißt nichts Gutes für Metas Metaverse-Pläne für die virtuelle Realität. Aber diese sind mit digitaler Werbung verbunden, einem Markt, den sie anführt. Trotzdem versuchte Meta, mit dem System zu arbeiten, nur um gegen eine Wand zu stoßen. Das alte Move Fast and Break Things-Modell muss ansprechend aussehen.

Quelle: [Financial Times](#)

Details

Besuchen Sie uns auf: krypto-news.at